

**Gemeinsame Antwort des Vorstandes und der
Teilnehmer von öffentlichen Veranstaltungen der**



**Piratenpartei Ludwigshafen
auf unseren Fragenkatalog,
per E-Mail zugesandt**

1. Verkehrssituation in den Stadtteilen:

Über die Jahrzehnte haben sich Edigheim und Oppau gewandelt, Neubaugebiete wurden erschlossen, die Verkehrsinfrastruktur folgte diesen Entwicklungen nicht. Die Folgen sind jetzt unabsehbar, Radwege fehlen fast durchgängig, die Zufahrt zum Schulzentrum / zur Bezirkssportanlage Edigheim ist den Anforderungen in keiner Weise gerecht, Kinder und Jugendliche sind auf dem Weg zu ihrem Kindergarten / ihrer Schule insbesondere in Edigheim und Oppau Gefährdungen durch den Verkehr ausgesetzt. Auch die Altersstruktur der Bewohner erfordert mehr Engagement bei der Verkehrsleistung, Bau von Radwegen und Optimierung des ÖPNV in allen Stadtteilen (siehe Punkt 2.). Positiv anzumerken ist, dass die von uns geforderte und lange als nicht durchführbar geltende Geschwindigkeitsbegrenzung in der Oppauer Straße eingeführt wurde und sich bewährt hat.

Zusätzlich wird verstärkt, sicherlich für die Stadtentwicklung notwendig und auch von uns begrüßt, eine Bebauung der noch vorhandenen Freiflächen, teilweise im Innern bebauter Areale, angestrebt; Überlegungen zur Verkehrsanbindungen aber nicht bekannt.

In der Pflingstweide verschlechtert sich zusehend die Qualität der Fahrbahn Beläge, aber auch die Qualität der Fußgängerwege, die Ausbesserungen erfolgen nur schleppend und provisorisch. In einigen Teilen der Pflingstweide beginnt eine Verschlechterung der Parksituation. Weiterhin leidet der Teil der Bevölkerung, dessen Wohnungen an der Autobahn A 6 und/oder an der Bundesstraße 9 liegen unter zunehmenden Verkehrslärmbelastungen. Besonders betroffen sind die Bewohner der Hochhäuser, die sowohl an die A 6 als auch an die B 9 angrenzen.

Deshalb interessiert unsere Mitglieder:

1.1: Strebt Ihre Partei einen Verkehrsentwicklungsplan für Edigheim und/oder Oppau an? Wenn Nein, aus welchen Gründen wollen Sie auf diesen Plan verzichten?

1.2: Strebt Ihre Partei eine Radwegeplanung für Edigheim und/oder Oppau an? Wenn Nein, aus welchen Gründen wollen Sie auf diesen Plan verzichten?

1.3: Sofern diese Pläne von Ihrer Partei angestrebt werden, ist eine Beteiligung der Bürger, Schulen und Kindergärten geplant? Wenn Nein, aus welchen Gründen wollen Sie auf diese Beteiligung verzichten?

Antworten zu 1.1 – 1.3:

Die Antwort muss leider lauten: Nein. Derzeit haben wir diese angesprochenen Projekte bzw. den Verkehrsentwicklungsplan nicht auf der kommunalpolitischen Agenda – nicht etwa aus Desinteresse für die Belange der Bewohner der nördlichen Stadtteile, aber leider aus Gründen magerer personeller Ressourcen bei gleichzeitig höherem Arbeitspensum pro Mitglied im Vergleich zu den sog. etablierten Parteien.

Wir würden Sie zu dem Thema aber gerne erneut einladen, um uns regelmäßig zu informieren und verkehrspolitisch anzuregen.

Im Falle eines Einzugs in den Stadtrat bieten wir zudem das „Piratentool“ Open Antrag an. Nachvollziehbar können auf diesem Weg Anträge in den Stadtrat eingebracht werden, Fortgang und Erfolg lassen sich überprüfen.

1.4: Welche eigenen Ideen/Vorstellungen zur Verkehrsentwicklung in Edigheim und/oder Oppau verfolgt Ihre Partei?

Antwort zu 1.4:

Wir wollen uns für eine bessere ÖPNV-Anbindung der nördlichen Stadtteile an Frankenthal einsetzen. Dies steht bereits im Entwurf unseres Kommunalwahlprogramms. Ob die Straßenbahnlinie weitergeführt oder eine andere Lösung finanzier- bzw. durchführbar ist, lässt sich aus heutiger Sicht jedoch nur schwer sagen. Fest steht allerdings die schiere Notwendigkeit solcher Maßnahmen.

Grundsätzlich stehen die Piraten langfristig für das Konzept des „fahrscheinlosen ÖPNV“, das zieht eine Aufwertung und einen besseren (behinderten- und seniorengerechten) Ausbau aller öffentlichen Verkehrsmittel nach sich, wie Modellprojekte beweisen. Somit würden die Straßen entlastet, mittelfristig weniger überarbeitungsbedürftig und zudem sicherer.

1.5: Welche Möglichkeiten sehen Sie, dass der Straßenbelag innerhalb der Pflingstweide kurzfristig erneuert werden kann. Sollten bei der Erneuerung des Belages die Straßen / Parkplätze umgestaltet werden?

Antwort zu 1.5:

Aufgrund unserer bisher ausschließlich außerparlamentarischen Arbeit in und um Ludwigshafen ist es uns leider nicht möglich, die finanziellen und baulichen Aspekte einer Erneuerung des Belages einzuschätzen.

1.6: Insbesondere die Bewohner der Hochhäuser im nördlichen und östlichen Teil der Pflingstweide leiden an dem zunehmenden Verkehrslärm entlang der A 6 / B 9, nach einer Meldung des Mannheimer Morgen im Dezember 2013 bestehen Wünsche seitens Handel und Industrie, die Fahrspuren der A 6 bis Mannheim von vier Spuren auf 6 Spuren zu erweitern, dies beinhaltet natürlich auch weitere Lärmbelästigungen.

Welche Möglichkeiten sehen Sie, dass kurzfristig ein Lärmschutz realisiert werden kann?

Sofern Sie keine kurzfristigen Möglichkeiten sehen, welche langfristigen Möglichkeiten sehen Sie?

Antwort zu 1.6:

Die BAB 6 fällt naturgemäß nicht in den alleinigen Einflussbereich hiesiger Kommunalpolitik, „kurzfristig“ kann da seitens der Kommune nicht eingeschritten werden. Langfristig kann man stetig auf die zuständigen Stellen einwirken. Ggf. ist eine weitere Tempobegrenzung in den angesprochenen Bereichen für eine schnelle Lärminderung am aussichtsreichsten.

Inwiefern bauliche Veränderungen, also bspw. Schallschutzwände, gebaut oder vergünstigte Kredite beim Einbau schalldichterer Fenster vergeben werden können, können wir aus der bislang außerparlamentarischen Perspektive nicht sagen. Auch hier bieten wir allerdings, nach einem geplanten Einzug in den Stadtrat, die Möglichkeit, über das „Piratentool“ Open Antrag Anträge zu stellen und transparent nachzuvollziehen.

1.7: Welche eigenen Ideen/Vorstellungen zu dem Themenkomplex „Verkehrssituation“ verfolgt Ihre Partei?

Antwort zu 1.7:

Wir haben im Kommunalwahlprogramm Entwurf einige verkehrspolitische Ideen, die sich mit dem Themenkomplex nachhaltiger und umweltschonender Mobilität auseinandersetzen. Wir bitten um

Verständnis, dass zum jetzigen Zeitpunkt unsere (mehr oder weniger) kreativen Ideen noch ausgearbeitet werden. Nach Veröffentlichung des vollständigen Programms setzen wir Sie aber gerne detailliert in Kenntnis und nehmen gerne weitere Anregungen und / oder Kritik entgegen.

2. Öffentlicher Personennahverkehr:

Die Attraktivität eines Stadtteiles liegt auch in der guten Erreichbarkeit mit dem ÖPNV, ein schneller Zugang zu einem Bahnanschluss wird mit geforderter Mobilität für die Arbeitnehmer immer wichtiger, für Pendler ist eine schnelle Verbindung zu einem Bahnhof eine Möglichkeit und Anreiz auf den ÖPNV umzusteigen.

Nur die nördlichen Stadtteile Ludwigshafens verfügen über keinen schnellen Bahnanschluss! Einzig Oppau verfügt mit der Straßenbahnlinie über eine indirekte Möglichkeit, bequem und innerhalb eines gerade noch akzeptablen Zeitrahmens einen Bahnanschluss zu erreichen. Für die Bewohner von Edigheim und der Pfingstweide ist es mühselig und langwierig einen Bahnanschluss zu erreichen, der nächstgelegene Bahnanschluss liegt zwar in unmittelbarer Nähe in Frankenthal, ist aber nur 1x täglich per ÖPNV zu erreichen!

Die Busverbindungen von der Pfingstweide zur Endhaltestelle Oppau führen außerhalb der Hauptverkehrszeit durch ganz Edigheim und Oppau, eine schnelle, direkte Verbindung zur Endhaltestelle ist nur in den Hauptverkehrszeiten gegeben.

Die bereits seit den siebziger Jahren geplante Straßenbahnanbindung bis zur Pfingstweide bzw. Frankenthal wurde immer noch nicht realisiert. Stattdessen erfolgt innerhalb Oppau, Edigheim und Pfingstweide ein Busverkehr mit überwiegend älteren, zu groß dimensionierten, zu lauten und umweltbelastenden Bussen. Eine Veränderung wäre möglich, demnächst beginnen wieder die Ausschreibungen für den Busverkehr in Ludwigshafens Norden.

Deshalb interessiert unsere Mitglieder:

2.1: Welche Möglichkeiten sehen Sie, dass kurzfristig auch für die Bewohner der nördlichen Stadtteile ein schnell erreichbarer Zugang zu einem Bahnanschluss realisiert werden kann?

Wäre es Ihres Erachtens möglich, die Ausbaupläne der BASF Strecke HBF-BASF Bahnhof Süd – mit der gleichzeitig auch Güterverkehr abgewickelt werden soll – so weit auszubauen, dass eine in zwei Ringlinien bedienbare S-Bahn Ringstrecke HBF - BASF Süd - BASF Nord – Oppau / Edigheim (ehemaliges GeBeGe Gelände) – Oggersheim - HBF entsteht?

Antwort zu 2.1

Dies ist zwar eine interessante Überlegung, zu kurzfristigen Umsetzungsmöglichkeiten können wir leider keine Aussagen treffen.

2.2: Welche Möglichkeit sehen Sie, eine ständige Busverbindung nach Frankenthal Hauptbahnhof über Ostparkbad und Innenstadt Frankenthal einzurichten?

Antwort zu 2.2:

Dies halten wir tatsächlich für umsetzbar. Denkbar ist z.B. eine Testphase mit kleineren, günstigeren und flexibleren Bussen wie sie etwa Richtung Parkinsel eingesetzt werden. Prinzipiell wollen wir jedenfalls dieses Verkehrsprojekt unterstützen. Nicht zuletzt arbeiten wir eng mit den Frankenthaler Piraten zusammen, die derartige Anstrengungen ebenfalls begrüßen.

2.3: Welche Möglichkeiten sehen Sie, das Buslinienkonzept so zu optimieren, dass auch außerhalb der Hauptverkehrszeit die Bewohner der Pfingstweide und des nördlichen Edigheim schnell die Endhaltestelle Oppau erreichen?

Antwort zu 2.3:

Unsere Vorschläge beziehen sich hier auf einen Mix aus Ruftaxi (ähnlich: Mutterstadt – Maudach usw.) und dem Einsatz von kleineren Bussen (ähnlich Parkinsel).

Prinzipiell sind hier aber ein intensiver Dialog mit den Verkehrsbetrieben und entsprechende Nachfrage / Auslastung Vorbedingungen für eine konkrete Umsetzung.

2.4: Welche Möglichkeiten sehen Sie, die Qualität der eingesetzten Busse in Bezug auf verbesserte Abgasnormen, geringere Lautstärke, kleinere Größe der eingesetzten Busse zu verbessern?

Antwort zu 2.4.:

Wir wissen es leider nicht. Alles wünschenswert, aber in Zeiten von Dauerkrisen und „alternativloser“ Politik werden Sie überall die gleiche Antwort bekommen: Kein Geld, keine neuen Busse....

2.5: Welche Möglichkeiten sehen Sie, die geplante Straßenbahnlinie Oppau – Pfingstweide – Frankenthal zu realisieren?

Antwort zu 2.5:

Angesichts der leeren Stadtkasse gibt es nur eine Möglichkeit: finanz. Förderung durch das Land. Allerdings müsste man prüfen, inwiefern die Stadt mit dem Modellprojekt „fahrscheinloser ÖPNV“ auch Anrechte auf Fördermittel der EU für Umweltschonendes Bauen hätte. Die Piratenpartei prüft derzeit auch auf Bundesebene solche Projekte und deren Fördermöglichkeiten.

2.6: Welche eigenen Ideen/Vorstellungen zu dem Themenkomplex „ÖPNV“ verfolgt Ihre Partei?

Antwort zu 2.6:

Unser Fern- bzw. eigentliches Ziel ist der fahrscheinlose ÖPNV. Es funktioniert, wie Pilotprojekte, u.a. in Talin, beweisen. Vgl. etwa hier: <https://www.piratenpartei.de/politik/lebenswerte-umwelt/bauen-und-verkehr/> oder hier:

<http://piraten-hb.de/Blog/2011-10-30/fahrscheinloser-oePNV-in-bremen-einmal-durchgerechnet/>

3. Erneuerung der Hochstraße Nord:

Nicht der Frage nach den Varianten der Erneuerung steht hier im Vordergrund, sondern die Frage nach den Auswirkungen der Bauphase auf die Anbindung der nördlichen Stadtteile an die Innenstadt. Die Bewohner der nördlichen Stadtteile erinnern sich sehr gut an den Rückstau bis in die kleinsten Gässchen während der Sanierung der L 523/Abfahrt Nachtweide und befürchten während der langen Bauphase Rückstaus bis in die Ortschaften und deutlich längere Fahrzeiten Richtung Innenstadt. Aber auch ein Blick sollte auf die Verhältnismäßigkeit der Kosten für Individualverkehr zu Kosten für den ÖPNV geworfen werden und die Frage nach der Zukunftsweisenden Verkehrsart nicht außer Acht gelassen werden. Gerade die Klimatage LU haben gezeigt, dass ein großes Interesse der Bevölkerung an alternativen Fortbewegungsmitteln besteht.

Deshalb interessiert unsere Mitglieder:

3.1: Welche Möglichkeiten sehen Sie, die Verkehrsteilnehmer vom Individualverkehr auf die Nutzung des ÖPNV zu verlagern? Welche Anreize wollen Sie schaffen?

Antwort zu 3.1:

s. 2.6. Langfristig wollen wir den fahrscheinlosen ÖPNV etablieren, kurzfristig sind wir dabei, Argumentationen und Ansätze für ein kostengünstiges Kurzstreckenticket innerhalb Ludwighafens

und/oder ein reines Innenstadtticket LU/ MA zu entwerfen.

3.2: Welche Möglichkeiten sehen Sie, durch Verbesserung der Fahrradwege die Verkehrsteilnehmer vom Individualverkehr auf die Nutzung des Rades zu verlagern?

Antwort zu 3.2.:

Kompromissloser Ausbau der Radwege gerade im Hinblick auf Sicherheit, Öffnung aller (geeigneten) Einbahnstraßen für Radfahrer.

3.3: Welche Möglichkeiten sehen Sie, durch die Förderung von Car Sharing eine – wenn auch kleine – Entlastung zu erreichen?

Antwort zu 3.3:

Wir setzen uns ein für kostenloses Parken für Car-Sharing-Teilnehmer bzw. –fahrzeuge im Stadtgebiet. Dies könnte auch – zumindest teilweise - finanziert werden durch einen Vertrag mit den entsprechenden Carsharing Firmen, die im Gegenzug mit den kostenlosen Parkplätzen werben könnten. Die Stadt sollte zudem geeignete Parkflächen bieten für die Etablierung weiterer Sharing-Stationen.

3.4: Welche eigenen Ideen/Vorstellungen zu diesem Themenkomplex verfolgt Ihre Partei?

Antwort zu 3.4.:

Neben den bereits angesprochenen Punkten denken wir weitere umweltgerechte Projekte an, wie zum Beispiel kostenfreie Parkplätze für Elektroautos.

Ihr

Heinz Zell

Beisitzer und

**1. Listenkandidat der Piratenpartei Ludwigshafen
für die Stadtratswahl Ludwigshafen**